

Bäume im Albert-Park in Bad Elster gefällt

Bergahorne sowie Fichten wurden in den vergangenen Tagen entfernt. Die Sächsische Staatsbäder GmbH im Kurort informiert, warum die Arbeiten notwendig waren. Nachpflanzungen an gleicher Stelle sind angekündigt.

BAD ELSTER – Baumfällarbeiten gab es in den vergangenen Tagen im Albert-Park in Bad Elster. Sie standen an der Prof.-Paul-Köhler-Straße, zwischen Badstraße und Forststraße sowie entlang des Königlichen Kurhauses. Darüber hat die Sächsische Staatsbäder GmbH auf Anfrage von „Freie Presse“ informiert – zuvor hatten sich Leser mit Fragen an die Redaktion gewandt. Bei den Fällungen wurden geschädigte Bergahorne entfernt. „Diese hatten die unterschiedlichsten Schäden: Anfahrtschaden, Pilzbefall, Risse im Stamm, Totholz, Faulungen. All diese Bäume wiesen im oberen Bereich große Faulstellen auf, aus denen neue Stämmlinge nachwachsen, deren Stabilität allerdings nicht mehr gegeben war“, informiert Staatsbäder-Sprecherin Steffi Schlosser. Die Bruchgefahr sei nicht mehr kalkulierbar gewesen. Des Weiteren wurden im oberen Bereich des Albert-Parks Fichten und Blaufichten entfernt, weil diese eingetrocknet waren. Steffi Schlosser: „Dies hat seine Begründung in den klimatischen Bedingungen der letzten Jahre und dem nachfolgenden Schädlingsbefall. Auch hier war die Bruchsicherheit nicht mehr gegeben.“ Besonders Sitzgelegenheiten und die dortigen Bankplätze seien für Gäste des Staatsbades nicht mehr ungefährdet nutzbar gewesen. Es sei geplant, alle Bäume an den entsprechenden Standorten artgerecht nachzupflanzen, so Schlosser. [t]



Im Albert-Park in Bad Elster wurden mehrere Bäume gefällt. FOTO: ECKHARD SOMMER

POLIZEI-BERICHT

Diebstahl von Baustelle in Sohl

SOHL – Diebe haben auf einer Baustelle in Bad Elster zugeschlagen. Wie die Polizei am Samstag meldete, verschafften sich die Langfinger in der Nacht zum Freitag gewaltsam Zutritt zu einem Container auf einer Baustelle an der Straße Obersohl im Ortsteil Sohl. Die Diebe stahlen diverse Baugeräte, Werkzeuge und Kabel im Wert von rund 7000 Euro aus dem Container. Darunter befanden sich unter anderem ein Grabenstamper, Schlagbohrmaschinen, Akkuschrauber, Winkelschleifer, eine Säbelsäge und eine Handkreissäge. Die Polizei sucht Zeugen. Der Container-Aufbruch soll sich nach 18 Uhr zugetragen haben. Hinweise zu Tätern oder dem Verbleib der gestohlenen Geräte an das Polizeirevier Plauen, Telefon 03741 140. [nj]



Diebe bedienten sich auf einer Baustelle in Bad Elster. FOTO: STOCKADOBEST/STUDIO VZWOLF

Azubis aus Vietnam und ihre Träume

Linh Nguyen ist eine von mehreren jungen Vietnamesen, die über ein Projekt der Fachkräfteallianz Vogtland den Weg nach Bad Elster gefunden hat. Wie sich ihr Weg nach Deutschland gestaltete und was sie nach ihrer Ausbildung zur Hotelfachfrau vorhat.

VON CHRISTIAN SCHUBERT

BAD ELSTER/PLAUEN – Sie ist erst 19 Jahre alt und hat schon eine genaue Vorstellung davon, welchen beruflichen Weg sie einschlagen möchte. Linh Nguyen sieht im Vogtland ihre Chance, sich einen Traum zu erfüllen.

Seit vergangenem Jahr befindet sich die junge Frau in einer Ausbildung zur Hotelfachfrau. Ihr Praxisbetrieb ist die Vogtlandklinik in Bad Elster. Nach ihrer Ausbildung möchte sie sich beruflich weiterentwickeln. „Mein Traum ist es, später als Hotelmanagerin zu arbeiten“, sagt sie. Ob sie dazu später im Vogtland bleiben möchte, lässt sie offen.

Linh Nguyen ist eine von mehreren Vietnamesinnen, die die Chance nutzen, über ein Projekt der Fachkräfteallianz Vogtland und dem Plauener Unternehmen Service für Personal und Bildung in die Region zu kommen, um hier in den Berufs-zweigen der Gastronomie und Hotellerie eine Ausbildung zu beginnen. Ziel ist es, den Fachkräftemangel in diesen Berufen zu lindern. Für die jungen Menschen ist es ein großer und lebensverändernder Schritt, ihre Heimat und somit Freunde und Familien zu verlassen. Linhs Vater sei erst skeptisch gewesen. „Er war nicht dafür, dass ich die Familie verlasse. Aber ich konnte meine Eltern davon überzeugen, welche Vorteile es bringt, hier in Deutschland zu leben und zu arbeiten“, erzählt Linh. In ihrer Heimat habe sie noch zwei ältere Geschwister, die verhältnismäßig wenig in ihren Berufen verdienen. Auch das habe eine Rolle in ihrer Entscheidung gespielt, nach Deutschland zu kommen. „Nachdem ich das Gymnasium beendet hatte, wollte ich nicht studieren, sondern lieber gleich selbst gutes Geld verdienen. Die Chance, hier in Deutschland zu lernen und zu arbeiten, ermöglicht mir das.“ Dadurch könne sie schnell Lebenserfahrung sammeln. „Ich bin offen für neue Dinge. Ich mag es, mich mit Leuten zu unterhalten und neue Erfahrungen zu sammeln. Die Ausbildung in der Hotelbranche ist genau das Richtige für mich, denn sie fördert auch die Kommunikation in deutscher Sprache.“ Wie Linh berichtet, hatten ihre Eltern die Befürchtung, dass sie



Die vietnamesischen Auszubildenden, die über ein Projekt der Fachkräfteallianz Vogtland gewonnen werden konnten, feierten am Freitag im Hotel König Albert ihr Neujahrstfest. FOTO: CHRISTIAN SCHUBERT



Linh Nguyen (links) aus Vietnam zusammen mit Isabella Widmer vom Unternehmen Service für Personal und Bildung. FOTO: CHRISTIAN SCHUBERT



Die Jugendlichen bereiten die Speisen für ihr kleines Tet-Fest selbst zu. FOTO: CHRISTIAN SCHUBERT

es ganz allein in Deutschland schwer haben würde. Doch die Lehrlinge aus dem Projekt der Fachkräfteallianz unterstützen sich gegenseitig. „Wir halten viel Kontakt zueinander und verbringen auch hin und wieder die Freizeit zusammen. Ich fühle mich nicht einsam“, freut sich Linh über den sozialen Zusammenhalt.

Der Zusammenhalt wird von den Verantwortlichen der Firma Service für Personal und Bildung gefördert. Versucht wird, die jungen Vietnamesen beruflich sowie sozial zu integrieren. „Wir schauen, was es braucht, damit sie sich im Vogtland wohlfühlen. Es geht nicht nur darum, einen Ausbildungsplatz zu beschaffen, sondern auch in gesell-

„Ich konnte meine Eltern davon überzeugen, hier in Deutschland zu arbeiten.“

Linh Nguyen Azubi aus Vietnam

schaftlichen Bereichen für sie da zu sein und kulturelle Unterschiede für ein besseres Verständnis zusammenzubringen“, sagt Isabella Widmer, Projektmitarbeiterin und zukünftige Inhaberin des Unternehmens. So durften beispielsweise am Freitag die vietnamesischen Lehrlinge aus den Betrieben, die zum Fachkräftenetzwerk gehören, im Hotel König Albert in Bad Elster ihr Neujahrstfest nachholen. Gemeinsamen haben sie dort gekocht und gefeiert. Auch das Elsteraner Hotel gehört dem Netzwerk an.

Insgesamt 18 junge Vietnamesen befinden sich in der Ausbildung in vogtländischen Hotel- und Gastrobetrieben. Durch den Fachkräftemangel würden sich die Betriebe

über das Projekt sehr dankbar zeigen. Dieses Jahr werden weitere junge Menschen aus Vietnam im Vogtland erwartet. Zusammenarbeitet wird mit einer Sprachschule in Hanoi, um vorab Deutschkenntnisse zu vermitteln. Dort werde viel über das Vogtland gesprochen.

Um die Auszubildenden aus Fernost noch besser betreuen und integrieren zu können, soll dieses Jahr ein Verein gegründet werden, bestehend aus Betrieben und behördlichen Vertretern, so Isabella Widmer. Künftig soll das Projekt auch auf die Metallbranche im Vogtland ausgeweitet werden. Auch hier gebe es interessierte Betriebe, um neue Azubis aus dem südoasiatischen Land auszubilden. [t]

Auerbacher Demokratie-Demo mit Schreckmoment

Erfolgreiche Premiere: Eine zweistündige Kundgebung fand am Samstag auf dem Auerbacher Neumarkt statt. Die angemeldete Gegendemo gab es nicht, dafür aber einen Zwischenfall.

VON NICOLE JÄHN

AUERBACH – Die erste Kundgebung für Demokratie, Toleranz und Welt-offenheit hat Samstagnachmittag ein buntes Publikum auf den Auerbacher Neumarkt gezogen. Schätzungen der Polizei gehen von etwa 250 Teilnehmenden aus. Vor Ort schätzte mancher die Zahl höher. Organisator Matthias Ditscherlein

wertete den Auftakt als Erfolg. Er kündigte weitere Aktionen an.

Die für den Parkplatz an der Talstraße angekündigte Gegendemonstration fand nicht in angemeldeter Form statt. Da zu wenige kamen und auch blieben – die Polizei gibt in der Spitze 50 Teilnehmer an, löste Anmelder Samuel Schubert selbst die Versammlung kurz nach Beginn um 15 Uhr wieder auf. Die Teilnehmer aus dem Umfeld der sogenannten Montagsspaziergänge verfolgten im Anschluss vom Rand aus die Demo auf dem Neumarkt. Teilweise kommentierte sie die Redebeiträge der mit Buhrufen. Ein Bündnis aus Vertretern von CDU, SPD, Grüne, jungen Liberalen, Diakonie und aus der Wirtschaft unterstützte die Kundgebung. Zuvor fand ein Friedensgebet in der St. Laurentiuskirche statt.

Während des Redebeitrags von Bundesstabspräsidentin Yvonne Magwas (CDU) kam es zu einem



Eine Demokratie-Demo fand am Samstag erstmals auf dem Auerbacher Neumarkt statt. FOTO: DAVID RÖTSCHE

Zwischenfall: Ein Mann zündete an der Ecke zur Breitscheidstraße einen Sprengkörper. Es war aufgrund der lauten Detonation ein Schreckmoment. Die Polizei, die mit etwa 20 Einsatzkräften vor Ort war, setzte ei-

nen Verdächtigen fest. Der Mann muss sich nun wegen einer Straftat gegen das Sprengstoffgesetz verantworten. Eine Frau war nach Polizeiangaben leicht verletzt worden, da sie nahe dem explodierenden Feuer-

werkskörper gestanden hatte. Sie habe über Ohrenschmerzen geklagt. Weitere Störungen habe es nicht gegeben, so Einsatzleiter Jens Scholze.

Die Leichtigkeit des Nachmittags eroberten dann Patricia Schramm und Jörg Dünneberg vom Tanzstudio „1, 2 Step“ in Auerbach zurück. Die Special-Olympics-Goldmedaillengewinnerin tanzte mit dem Publikum zu einer Melodie aus dem Film „Dirty Dancing“ und wurde dafür jubelt. Katja Knoll (39) und Nadja Pöhlmann (42) aus Auerbach waren gemeinsam auf der Demo. „Es ist mir wichtig zu zeigen, dass ich in der Stadt, in der ich lebe, gegen Rechtsextremismus einstehe“, sagte Pöhlmann. „Zu lange habe ich nicht diskutiert, weil ich dachte, das bringt ja nichts. Aber ich habe erkannt, dass das der falsche Weg ist.“ Auerbachs OB Jens Scharf (parteilos) resümierte, er sei nach diesem Nachmittag stolz auf seine Stadt. [nj/t]